



Das „olympische Wochenende“ 2018 auf der Olympia- Gene



Die Generalprobe zur Weltmeisterschaft – diese Bedeutung sollte von der diesjährigen Deutschen Meisterschaft auf der Olympia-Schießanlage ausgehen. Und da bekam verständlicherweise auch das „Olympische Wochenende“ eine ganz neue Dimension. Tatsächlich beginnt die Weltmeisterschaft im koreanischen Changwon genau eine Woche nach den Wettkämpfen der „Deutschen“. Deshalb hatten die Ausrichter den Termin dieser Sportveranstaltung extra eine Woche später als üblich angesetzt. Da durften die zahlreichen Besucher schon erwarten, dass die WM-Fahrer bereits in bester Form sind und mit sportlichen Spitzenleistungen aufwarten würden. Dennoch gab es die eine oder andere durchaus positive Überraschung. Eine war das überragende Abschneiden der bayerischen Equipe. Selten stand der BSSB in der olympischen Wertung so souverän an der Spitze des Medaillenspiegels wie in diesem Jahr. Da passte auch die zweite Überraschung: Wie bereits bei der „Bayerischen“ waren es die jungen Athleten, die den etablierten Spitzenschützen zeigten, dass der Nachwuchs bereits in der Wartestellung lauert.

hällnissen herrschten beste Witterungsbedingungen, dazu sorgten die rund 200 ehrenamtlichen Mitarbeiter des DSB und die BSSB-Hausmeister auf der Olympia-Schießanlage für optimale Wettkampfbedingungen. Der Boden für eine sportlich hochklassige Veranstaltung war bereitet.

Wie jedes Jahr stellte sich die Frage, welcher Landesverband die olympische Wertung, in die die Ergebnisse der bei Olympia geschossenen Disziplinen der Frauen 1 und Männer 1 sowie der Junioren einfließen, gewinnen würde. Im vergangenen Jahr war diese Ehre – allerdings nicht unbedingt mit einem großen Vorsprung – an den BSSB gegangen. Das Ziel war, dass dies auch in diesem Jahr gelingen sollte. Spannend war indes, wie sich der umgebaute Disziplinenkanon auf das Medaillenranking auswirken würde. Denn die Disziplinen „Liegendkampf“ – eine bayerische Domäne – und „Freie Pistole“ wurden bekanntlich zu Beginn des Jahres aus dem olympischen Programm gestrichen, dafür die Mixed-Wettkämpfe Luftgewehr und -pistole aufgenommen. Das machte zusätzlich eine Änderung des Ablaufplanes erforderlich. Der zweite Durchgang und die Endrunde der

im Veranstaltungsablauf unterzubringen, ohne – mit der bereits angesprochenen Ausnahme „Schnellfeuerpistole“ – auf die Wochentage ausweichen zu müssen. Selbst die ehemaligen olympischen Disziplinen konnten so am ersten Wochenende der „Deutschen“ geschossen werden.

Der Aufstand der jungen Wilden

Die Endrunde der Luftpistolendamen eröffnete am Freitag, 24. August 2018, das „Olympische Wochenende“. Und dieser Wettkampf begann zumindest aus bayerischer Sicht gleich mit einem Paukenschlag. Favoritin *Monika Karsch* (SG Hubertus Rott) hatte sich mit hervorragenden 385 Ringen als Vorkampferste sicher für die Endrunde qualifiziert. Aber *Susanne Roß* (Kgl. priv. HSG Regensburg) und *Carina Wimmer* (VSG Dingolfing) waren ihr auf dem Fuß mit 381 Zählern in die Schlussrunde gefolgt. Und *Sandra Reitz* (Kgl. priv. SGI Straubing) wie auch die WM-Teilnehmerin *Doreen Vennekamp* standen in der End-

„de“ der Deutschen Meisterschaften Schießanlage – Weltmeisterschafts- Generalprobe und bayerischer Triumph



Rechtzeitig zum „Olympischen Wochenende“, das traditionsgemäß die Deutsche Meisterschaft eröffnet, hatte der Wettergott ein Einsehen und für die Athleten die über Deutschland liegende Hitzewelle zumindest unterbrochen. Bei angenehmen Temperaturen und akzeptablen Windver-

Schnellfeuerpistolenschützen mussten daher weg vom eigentlichen Wochenende auf den Montag terminiert werden, und die Sportpistolen-Finals fanden nicht wie gewohnt in der Finalhalle, sondern in der Pistolenhalle statt. Somit gelang es den Ausrichtern, die zusätzlichen Wettkämpfe

runde, die die für Kriffel schießende Hessin auch als erste verlassen musste. Doch gleich danach war für *Sandra Reitz* Schluss. Allerdings schoss auch *Monika Karsch* nicht



zwingend das Finale ihres Lebens; sie musste nach zahlreichen Neunern als Vierte vom Stand treten. Die Badenerin *Teresa Groß* holte Bronze, aber die beiden vor nicht allzu langer Zeit in die Damenklasse gewechselten *Susanne Roß* und *Carina Wimmer* machten Gold und Silber unter sich aus, mit 239,1 Ringen ging der erste Meistertitel dieser Deutschen Meisterschaft an die für Regensburg schießende *Susanne Roß*. „Ich hatte vorher gesagt: Ich will ins Finale und wusste, dass ich das kann. Deswegen war das Finale konstant und gut und ich habe mich auf mich und meine Leistung konzentriert,“ kommentierte sie ihren Sieg.

235,9 Finalringe reichten *Miriam Piechaczek* (SG Königsberg) bei den Luftpistolen-Juniorinnen I für die Goldmedaille, über Bronze durfte sich *Andrea Heckner* (SV Eichenlaub Stammham) freuen. Ihre Vereinskameradin *Theresa Oblinger* erkämpfte sich bei den Luftpistolen-Juniorinnen II eine weitere Bronzemedaille.

Bei den Luftpistolen-Herren ging nichts an dem diese Disziplin für den hessischen SV Kriffel schießenden Wahl-Regensburger *Christian Reitz* vorbei. Einem grandiosen 589-Ringe-Vorkampf ließ er ein perfektes 241,8-Ringe-Finale folgen und holte damit hochverdient den Deutschen Meistertitel. Aber auch *Matthias Holderried* (SSV Pfaffenwinkel) und *Philipp Grimm* (Kelheim-Gmünd) durften nach einer guten Finalleistung Silber und Bronze entgegennehmen. Insgesamt hatten sich fünf Schützen aus den Reihen der BSSB-Vereine für diese Endrunde qualifiziert; ein souveräner Auftritt der bayerischen Pistolenschützen!

Am hervorragenden Abschneiden der bayerischen Luftpistolenschützen am „Olympischen Wochenende“ hatten zudem auch *Paul Fröhlich* (SV Hubertus Hitzhofen/Oberzell) bei den Junioren I mit Bronze und *David Probst* (SG Ammersee Utting) bei den Junioren II mit Silber beigetragen.

Auf Daniel Brodmeier ist Verlass...

Bereits nach dem Vorkampf wies alles auf einen bayerischen Triumph in der Disziplin „KK 3 x 40 Schuss Freie Waffe“ hin. *Daniel*

Brodmeier (Leistungsverein des Donaugaus Regensburg) zeigte sich mit 1 178 Ringen bereits in Weltmeisterschaftsform, gefolgt von *Maximilian Dallinger* (SV Isental Lengdorf, 1 170 Ringe) und *Andreas Geuther* (Leistungsverein des Donaugaus Regensburg, 1 166 Ringe).

In der Endrunde sah es lange nach einem bayerischen Dreifachsieg aus, zumal auch *Maximilian Wolf* (SSG Dynamit Fürth) sehr gut mitzuhalten wusste. Dann mussten zuerst *Andreas Geuther* als Fünfter und dann gleich danach *Maximilian Wolf* vom Stand treten. Für *Maximilian Dallinger* blieb nach einer schwachen 9,4 schließlich Bronze, während Silber nach Hessen an *Dennis Welsch* ging. Die Goldmedaille gehörte aber unangefochten *Daniel Brodmeier*. Sein Vorsprung gegenüber dem Hessen betrug am Ende 2,2 Ringe. Bleibt noch die Bronzemedaille bei den Junioren II dieser Disziplin nachzutragen: *Pascal Walter* (Rot-Weiß-Schützen-Franken) durfte diese nach 1 147 Ringen in Empfang nehmen.

Selina Gschwandtner verpasst Gold

Der Wettkampfsamstag präsentierte sich nasskalt und ungemütlich. Auf die Leistung der Elite schien dies nur wenig Einfluss zu haben. Doch als erstes Finale stand ohnehin eine „Indoor-Disziplin“ auf dem Wettkampfprogramm. Erfreulicherweise war die Luftpistolen-Damenkonkurrenz in diesem Jahr wieder eine bayerische Domäne. Mit *Isabella Straub* (SG Edelweiß Kirchseeon, 421,5 Ringe), *Vanessa Gleibner* (Rot-Weiß-Schützen-Franken, 419,5) *Barbara Engleder* (Isar-Schützen Plattling, 418,9), *Sabrina Höbl* (Donaugau Regensburg 417,5 Ringe) und *Selina Gschwandtner* (Kgl. priv. HSG München, 417,4 Ringe) auf den Vorkampfplätzen 1 bis 5 waren gleich fünf Damen aus BSSB-Vereinen in das Finale eingezogen, dazu mit der Saltendorferin *Julia Simon* noch eine Schützin aus dem Bereich des Oberpfälzer Schützenbunds.

In der bis zum letzten Platz gefüllten Finalhalle erlebten die Zuschauer ein sportlich erstklassiges und spannendes Finale. Während die Oberpfälzerin, die auch nach Changwon fahren wird, ein makellooses Fi-

nale ohne eine Neun (der schlechteste Schuss war eine 10,2) mit 250,6 Ringen (mit dieser Leistung hätte sie sogar den Weltcup München gewonnen) hinlegte, sorgten zwei Neuner dafür, dass sich *Selina Gschwandtner* mit Silber begnügen musste. Schließlich fehlten ihr gerade einmal 0,9 Ringe für den Platz ganz oben auf dem Treppchen. Ebenfalls mit zwei Neunern ging *Sabrina Höbl* aus dem Wettkampf; weil aber die restlichen Schüsse gute Zehner waren, reichte es ihr immerhin noch für den Bronzerang.

Mit einem Dreifachsieg warteten die Luftpistolen-Juniorinnen I auf: *Maria Weitzenbeck* (Leistungsverein des Donaugaus Regensburg) setzte sich gegen *Sara Lechner* (JSG Frankonia Unterfranken) und *Lisa-Marie Haunerding* (SV Hubertus Pobenhausen) durch, die sich mit den Plätzen 2 und 3 begnügen mussten. Und bei den Luftpistolen-Juniorinnen II gab's noch eine Bronzemedaille für *Antonia Back* (JSG Frankonia Unterfranken)

Monika Karsch trumpft auf

Erneut hatten sich vier Schützinnen aus den Reihen des BSSB, diesmal mit der Sportpistole, für den Endkampf qualifizieren können. *Monika Karsch* (Kgl. priv. HSG Regensburg) hatte mit 581 Ringen als Vorkampffünfte die Eintrittskarte für das Finale gelöst, während *Sandra Reitz* (Kgl. priv. SGI Straubing) die Qualifikation gewann. Dazu kamen *Carina Wimmer* (Kgl. priv. FSG Schützenbrüder Landau) und ihre Vereinskameradin *Dietrun Laube*. Dafür, dass dieses Finale kein leichter Gang werden würde, sorgte der Rest der deutschen Pistolenelite, allen voran *Doreen Vennekamp* und die Brandenburgerin *Michelle Skeries*, die zusammen mit *Monika Karsch* Deutschland bei der WM vertreten.

In diesem hochklassigen Feld, das sich in der Pistolenhalle der Entscheidung stellte, musste *Dietrun Laube* als Achte, *Carina Wimmer* als Fünfte die Endrunde verlassen, wohingegen *Sandra Reitz* und *Monika Karsch* um die Plätze ganz oben auf dem Treppchen kämpften. Die Entscheidung um Gold und Silber fiel indes recht früh; *Moni-*





FRANZ HOFSTETTER

Ehemals Josef Aschka  Vormal's Georg Kramer

KÖNIGSKETTEN- SCHMIEDE

Königsanhänger Meisterzeichen
Schützenketten Vereinsbedarf



Talerfassungen Schilder
Königszeichen Gravuren
Schützenscheiben

TEL. 089 - 14 83 83 50 • FAX 089 - 14 83 83 98
RIEZLERWEG 41 • 80997 MÜNCHEN

Termine nur nach telefonischer Vereinbarung!

BURI

Neue Fahne. Renovierung.

Fahnen

Buri GmbH 97204 Höchberg, Gewerbegeb.
Tel 0931/ 40 05 00
Fax 0931/ 40 71 29
www.buri.de

Ebenso
günstig:
Flaggen
& Mast

WM-Shot 7

unterstützt Sie zuverlässig bei Ihren Schießveranstaltungen
Bereits bei über 1500 Vereinen erfolgreich im Einsatz!

- Preisschießen
- Vereinsmeisterschaften u. a.
- Rundenwettkämpfe
- Finale

- RIKA, SAM, DISAG
- ESA Meyton (NEU!!!)
- OpticScore, SIUS, Häring
- für Windows XP - 8




Weitere Infos unter www.wm-shot.de

KonRad-Software GmbH
Dorfstraße 47a, 89438 Holzheim

ka Karsch (42 Treffer) ließ sehr schnell Sandra Reitz (35 Treffer) hinter sich, sodass es lediglich bei der Vergabe der Bronzemedaille spannend wurde. Die Brandenburgerin Josefin Eder wurde schließlich Dritte.

Ein ähnliches Bild bot sich den Zuschauern bei den Sportpistolen-Juniorinnen I: Lisa Schnaidt (SSG Dynamit Fürth) holte sich mit deutlichem Vorsprung den Meistertitel vor ihrer Vereinskameradin Miriam Piechaczek. Lediglich die Thüringerin Christina Dörre verhinderte einen bayerischen Dreifacherfolg. Und mit einer weiteren Goldmedaille wartete bei den Sportpistolen-Juniorinnen II Theresa Oblinger (SV Eichenlaub Stammham) auf. Bayern ist nun endgültig auch zum „Pistolenland“ geworden...

Die neuen olympischen Wettbewerbe

Auf die „Team-Wettbewerbe“ setzen die Verantwortlichen der ISSF. Denn sie werden der Forderung des IOC gerecht, mehr Wettkämpfe ins Programm aufzunehmen, die Frauen und Männer gemeinsam bestreiten. Dank des übersichtlichen Finalmodus (ähnlich dem für Luftgewehr und -pistole) haben die beiden Wettbewerbe für Luftgewehr und Luftpistole auch die erforderliche Publikumswirksamkeit und finden beim Publikum ihre Aufmerksamkeit. Die Finalhalle war trotz der Terminierung am Ende eines langen Wettkampftages sehr

gut besetzt, und die Stimmung entsprach fast schon der bei einem Bundesliga-Wettkampf. Zweifelsohne – die Team-Wettbewerbe sind angekommen.

Jeder Landesverband hatte die Möglichkeit, je Wettbewerb zwei Teams mit je einer Schützin und einem Schützen in den Wettkampf zu schicken. Nach dem Vorkampf bestreiten die fünf besten Teams die Endrunde. 15 Schuss müssen nun die beiden Mannschaftsmitglieder jeweils abgeben, dann beginnt nach weiteren zwei Schuss je Schützen die Ausscheidungsphase. Bayern hatte beide Teams in die Endrunde sowohl mit dem Luftgewehr als auch mit der Luftpistole bringen können. Doch zuerst mussten die Luftgewehrschützen ran. Für Bayern I gingen Isabella Straub und Maximilian Dallinger an den Start, für Bayern II Selina Gschwandtner und Maximilian Wolf. Sie hatten sich nun gegen die ersten Mannschaften aus der Oberpfalz (OSB), Hessen und dem Rheinland durchzusetzen.

Mit Rang 4 musste das Team Bayern II aus dem Rennen gehen, der Abstand zu Hessen I war bereits auf über vier Ringe angewachsen. Diese Mannschaft musste als nächste ausscheiden, wurde aber mit Bronze belohnt. Nochmals jeweils drei Schuss, dann stand fest, dass die beiden Oberpfälzer den Mannschaftstitel geholt hatten. Für Bayern I blieb aber mit einem guten Ergebnis der Silberrrang.

Ein neues Finale für eine klassische Disziplin

Eine Disziplin, bei der während der kommenden Weltmeisterschaft unbedingt ein oder besser gleich beide Quotenplätze errungen werden sollen (von diesen Olympia-Tickets gibt es deren vier in Changwon) ist die in der Schusszahl neu aufgestockte Damen-Disziplin KK-Gewehr 50 Meter 3 x 40 Schuss. Bei dieser „Deutschen“ wurde beim Vorkampf letztmals nach der alten Regel 3 x 20 Schuss geschossen, das Finale jedoch nach dem neuen Reglement durchgeführt. Und die Damen hatten sich gut auf den neuen Ablauf eingestellt; mit 457,2 Ringen lag die Erstplatzierte lediglich zwei Ringe hinter der Superleistung von Daniel Brodmeier am Eröffnungstag des „Olympischen Wochenendes“. Erfreulich war auch, dass Yvonne Jaekel (Leistungsverein des Donaugaus Regensburg) mit 590 Ringen souverän den Vorkampf gewann und mit Anna-Lena Kinateder (SV Hubertus Gaimersheim), Silvia Rachl (Leistungsverein des Donaugaus Regensburg) und Isabella Straub (SV Hubertus Gaimersheim) drei weitere Schützinnen aus Vereinen des BSSB in die Endrunde einzogen. Und um ein Haar hätte diesen Sprung auch Selina Gschwandtner (Kgl. priv. HSG München) geschafft, lediglich die schwächere Abschluss-Serie verhinderte das Weiterkommen bei 583 Ringen.

Erneut erlebten die Zuschauer in der nach wie vor voll besetzten Finalhalle eine hochklassige Endrunde. Die niedersächsische WM-Fahrerin Jolyne Beer musste als erstes vom Stand treten; als erste Schützin aus dem Freistaat erwischte es dann aber Silvia Rachl. Anna-Lena Kinateder musste dann mit dem undankbaren vierten Platz vorliebnehmen, während ihre Vereinska-



meradin Yvonne Jaekel mit Bronze ihren Wettkampf beendete. Leider war Isabella Straub mit einem Rückstand von über drei Zählern aus dem Liegendanschlag gekommen; diese Hypothek trug schwer, und schließlich reichte es „nur“ für Silber. Gold ging an die bei der WM für den Liegendkampf vorgesehene Rheinländerin Amelie Kleinmanns.

Lisa-Marie Hauerndinger (Kgl. priv. FSG Kempten) war bei den KK-3 x 20-Schuss-Juniorinnen erneut eine Klasse für sich. Nach dem Luftgewehr-Bronze tags zuvor



Auch bei den Luftpistolenschützen sprang für Bayern I mit Sandra Reitz und Michael Heise Silber heraus. Christian Reitz schoss zusammen mit Doren Vennekamp für Hessen und gewann mit etwas über drei Ringen Vorsprung den Deutschen Meistertitel. Das zweite bayerische Team mit Carina Wimmer und Philipp Grimm erkämpfte sich die Bronzemedaille vor Brandenburg I und Niedersachsen I.

war sie von Beginn des Finales an auf Goldkurs und verwies souverän den Rest des Feldes auf die Plätze.

Spannendes Luftgewehrfinale

Gleich fünf bayerische Luftgewehrschützen waren in die Runde der letzten Acht eingezogen. *Maximilian Wolf* (SSG Dynamit Fürth), *Maximilian Dallinger* (SV Isental Lengdorf), *Laurenz Bender* (Rot-Weiß-Schützen-Franken), dessen Vereinskamerad *Dominik Bergmann* sowie *Patrick Müller* (SSG Dynamit Fürth) mühten sich um die Medaillen. Die holten sich *Patrick Müller* (Bronze) und *Maximilian Dallinger* (Silber); Gold ging an den Hessen *Dennis Welsch*.

Auch die bayerischen Junioren zeigten sich stark, wieder hatten sich vier Schützen aus BSSB-Vereinen für die Endrunde qualifiziert: *Rene Neudecker* (Rot-Weiß-Schützen-Franken), *Maximilian Simbeck* (SG Edelweiß Dingolfing), *Ludwig Hock* (Hubertus-Alpenjäger Haibach) und *Simon Kleemann* (SSV Hesselberg). *Rene Neudecker* gelang es schon bald, sich vom Rest des Feldes anzusetzen, und auch *Ludwig Hock* konnte bis zum zweitletzten, einer 9,9, gut mithalten. Schließlich war es *Rene Neudecker*, der die besseren Nerven hatte und sich gegen den Haibacher durchsetzte. Der nächste bayerische Doppelsieg war unter Dach und Fach und unterstrich, Bayern ist wieder das Gewehrland Nummer 1.

Das war auch das letzte Finale des Wettkampfsontags, doch ganz war das Olympische Wochenende noch nicht vorbei. Die Schnellfeuerpistolenschützen mussten nachsitzen. Sie schlossen ihre Wettkämpfe erst am Montag mit dem zweiten Durchgang ab und gingen dann in die Runde der letzten Sechs.

Drei Finals zum Abschluss

Bleiben nur noch die Finals in den Teamwettbewerben der Junioren und mit der Schnellfeuerpistole. Den Auftakt machten die Junioren mit dem Luftgewehr. Nach dem Vorkampf hatte sich das Team Bayern I mit *Maximilian Ulbrich* und *Lisa-Marie Haunerding* für das Finale qualifiziert. Die beiden kamen auch gut in den Wettkampf und legten ein sicheres Polster zwischen sich und dem ärgsten Verfolger, dem Team Rheinland. Aber spätestens zur Abschlussrunde, bei der jeder der beiden Teammitglieder noch einmal drei Schuss zu schießen hat, war bereits alles in trockenen Tüchern. *Maximilian Ulbrich* und *Lisa-Marie Haunerding* holten verdient Gold für Bayern.

Ein ähnliches Bild bot sich den Zuschauern dann beim Luftpistolen-Teamwettbewerb der Junioren mit einer Ausnahme: Hier hatten sich beide bayerischen Teams qualifiziert. Leider konnte „Bayern II“ die Gunst der Stunde nicht nutzen; *David*

Probst und *Lisa Schnaidt* mussten als Fünftplatzierte den Wettkampf beenden. Für Bayern I mit *Paul Fröhlich* und *Andrea Heckner* ging's aber ganz nach oben, vielleicht nicht ganz so souverän wie zuvor das Gewehrteam, aber mindestens genauso effektiv. Und so blieb auch dieses Gold im Freistaat.

SV Kriftel bleibt eine eigene Klasse mit der Schnellfeuerpistole

Beim hessischen SV Kriftel schießt die gesamte deutsche Elite dieser Disziplin. Und der Überflieger in diesem Wettkampf ist schon seit Jahren Olympiasieger *Christian Reitz*. Doch diesmal musste er sich seinen jüngeren Teamkollegen *Oliver Geis* und *Aron Sauter* im Finale geschlagen geben. Erfreulicherweise hatte mit *Andreas Meixner* (SSG Dynamit Fürth) auch ein bayerischer Schütze den Finaleinzug gemeistert. Mit der Winzigkeit von einem Treffer Rückstand schied er unglücklich auf Rang 5 aus dem Medaillenrennen aus.

Die Deutsche Meisterschaft 2018 bot natürlich noch weit mehr Wettkämpfe und Entscheidungen in verschiedensten Klassen. Einen ausführlichen Bericht über die weiteren Ereignisse, und eine gesonderte Zusammenfassung der Wurf Scheibenwettbewerbe finden Sie in der Oktoberausgabe Ihrer Bayerischen Schützenzeitung.

cpsluuk



Eine für alles